

**Entwicklungspsychologie**

- Verstehen, warum Kindheit als eigenständige Lebensphase betrachtet wird
- Erkennen, wie gesellschaftliche und kulturelle Einflüsse die Kindheit prägen
- Reflexion der Rolle von Pflegekräften in der kindlichen Entwicklung

① Was verbinden sie mit ihrer eigenen Kindheit?

② Erklären Sie den Unterschied zwischen kontinuierlicher und diskontinuierlicher Entwicklung. Gehen Sie dabei auf die wesentlichen Merkmale beider Entwicklungsarten ein. (2P / Antwort)

Ergänzen Sie Ihre Erklärung mit einer selbst erstellten Grafik, die den Unterschied veranschaulicht. (2P / Grafik)

- ③ Nennen Sie die sechs Faktoren der Kindheitsentwicklung / Phasen (0,5P/ Antwort)

- ④ Nennen Sie die sechs Faktoren die zum Background (Herkunft) gehören. (0,5P /Antwort)



Vier Entwicklungstheorien nach: Piaget, Havinghurst, Erikson und Freud

- ⑤ Stellen Sie ein Kurzmodell eines Entwicklungstheoretikers vor. Ihr Modell sollte die folgenden Merkmale umfassen:

Theoretiker: Nennen Sie den Namen des Theoretikers (0,5 P) und geben Sie eine kurze Einordnung zu seiner Bedeutung. (0,5 P)

Modellaufbau: Arbeiten Sie das grundlegenden Modells aus. (2P). Gehen Sie auf die wesentlichen Inhalte und Kernaussagen ein.

Bedeutung für die Pflege: Erklären Sie, warum dieses Modell für die Pflegepraxis wichtig ist. (2 P)

Beispiel aus der Praxis: Geben Sie ein konkretes Beispiel, das zeigt, wie das Modell in der Pflege angewandt werden kann. (3P)

Jean Piaget**1. Phase: Sensomotorische Phase****0 – 2 Jahre**

Das Kind lernt durch die **Sensomotorik**

- seine **Sinne** (senso) und seine **Bewegung** (motorik). (1P)

Zu Beginn ist der Säugling ganz auf den eigenen Körper zentriert (**egozentrisch**) und verfügt nur über die **angeborenen Reflexe**.

⑥ **Zählen Sie drei angeborenen Reflexe auf.** (0,5 P / Antwort)

2. Stufe: Präoperationale Phase = andere Menschen die Welt genauso wie sie sehen.

Merkmal	Beschreibung (0,5P)
Egozentrismus	
Logische Irrtümer	

**3. Stufe: Konkrete Operationen
2 – 7 Jahre**

Das Kind lernt zunehmend logisches Denken.

- Gruppierungen und Schema miteinander zu verbinden und in Relation zu setzen.
- Kind versteht, dass ein Kilo Gold und ein Kilo Federn gleich viel wiegen.

Merkmal	Beschreibung (0,5P)
Dezentrierung	
Logisches Denken	

**4. Stufe: Konkrete Operationen
ab 12 Jahren**

Die **höchste Form des logischen Denkens** wird erreicht:

- Mit abstrakten Inhalten wie Hypothesen kann gedanklich umgegangen werden.
- Probleme können theoretisch analysiert werden.
- Fragestellungen können systematisch durchdacht werden.
- Logische Schlussfolgerungen sind möglich.

Modell	Wer?	Wie?	Warum wichtig für die Pflege?	Beispiel aus der Pflege
Jean Piaget	Schweizer Psychologe, Kognitive Entwicklung	Entwicklung in 4 Stufen: Sensomotorisch, Präoperational, Konkret-operational, Formal-operational	Verstehen, wie Kinder denken und lernen, um sie altersgerecht anzusprechen.	Ein Kind im Krankenhaus braucht klare, einfache Erklärungen, weil abstraktes Denken noch nicht ausgebildet ist.
Robert Havighurst	Amerikanischer Psychologe, Entwicklungsaufgaben	Jede Lebensphase (z. B. Kindheit, Jugend, Alter) hat spezifische Aufgaben, die gelöst werden müssen.	Patienten je nach Lebensphase besser begleiten, z. B. in der Jugend Identität unterstützen.	Einen Jugendlichen fördern, der durch eine Krankheit unsicher über seine Zukunft ist.
Erik Erikson	Deutsch-amerikanischer Psychologe, Psychosoziale Entwicklung	Entwicklung in 8 Phasen, jede mit einer zentralen Krise (z. B. Vertrauen vs. Misstrauen).	Hilft, emotionale Herausforderungen und Krisen in jedem Alter zu erkennen.	Einen älteren Patienten unterstützen, der mit Lebensrückblick und Einsamkeit zu kämpfen hat.
Sigmund Freud	Österreichischer Neurologe, Psychosexuelle Entwicklung	Entwicklung in 5 Phasen: Oral, Anal, Phallisch, Latenz, Genital. Fokus auf Trieben und Konflikten.	Verstehen, wie unbewusste Konflikte Verhalten beeinflussen können.	Geduld mit einem Patienten, der regressives Verhalten (z. B. wie ein Kind) zeigt, weil er sich unsicher fühlt.